

**Eröffnung Haus des Jugendrechts am
6. März 2023 um 11.00 Uhr, Heinrich-Heine-Allee 1**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Auch ich begrüße Sie heute Vormittag ganz herzlich hier im neuen Haus des Jugendrechts.

Ich freue mich, dass Düsseldorf nun als siebte Stadt in Nordrhein-Westfalen dieses Haus eröffnet, in dem Polizei, Staatsanwaltschaft und Stadt unter einem Dach im Bereich Jugendkriminalität zusammenarbeiten werden.

Stadt und Land haben bei der Bekämpfung von Jugendkriminalität unterschiedliche Aufgaben und Zuständigkeiten zu bewältigen.

Doch wir verfolgen gemeinsame Ziele:

Zuvorderst ist dies natürlich die Prävention, damit Kriminalität und Gewalt erst gar nicht entstehen. Eine intensive Jugendarbeit gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben der Stadt.

Doch wenn Kinder und Jugendliche straffällig geworden sind und sich sogar zu Wiederholungs- und Intensivtätern entwickeln, müssen ihnen schnell und konsequent klare Grenzen aufgezeigt und Verhalten sanktioniert werden.

Dass Stadt und Land in diesem Aufgabenbereich gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten, schätze ich sehr.

Hier an der Heinrich-Heine-Allee befindet sich das Haus des Jugendrechts nun am Tor zur Altstadt.

Wir alle wissen um die Anziehungskraft der Altstadt als Ausgeh- und Partyviertel für Einheimische, für auswärtige Gäste, für Touristen, Geschäftsleute.

Mit ihren Lokalen ist die Altstadt Treffpunkt für Jung und Alt. Das ist auch gut so. Denn die Düsseldorfer lieben ihre Altstadt und sind stolz auf das Alleinstellungsmerkmal als „längste Theke der Welt“.

Doch wir kennen die Schattenseiten, wenn aus fröhlichem Feiern und Zusammenkommen Gewalt wird.

Immer wieder mussten wir in der Vergangenheit erleben, dass die Stimmung an Wochenenden, zu Silvester oder an Karneval zu kippen drohte oder kippte.

Dem begegnen wir seit geraumer Zeit mit erhöhter Präsenz durch die Ordnungskräfte von Stadt und Polizei. Die Einrichtung einer gemeinsamen Einsatzstelle am Rathausufer war ein Schritt dazu.

Wir lassen nicht zu, dass die Altstadt zum Brennpunkt für Gewalt wird. Niemand soll Angst haben müssen, sich hier zu gewissen Uhrzeit, an gewissen Tagen oder bei irgendwelchen Anlässen aufzuhalten.

Mit diesem Thema werden wir uns Ende der Woche auch bei einer Innenstadtkonferenz im Rathaus befassen.

Daher ist die Bekämpfung von Kriminalität und von Jugendkriminalität eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Wir dürfen Räume nicht aufgeben und Kriminellen überlassen, und wir müssen verhindern, dass gerade jugendliche Straftäter irgendwann abseits unserer Gesellschaft stehen.

Daher begrüße ich das Konzept des Hauses des Jugendrechts:

Wenn die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus Land und Stadt kooperieren, um in Sofort-Verhandlungen kriminelles Verhalten unmittelbar zu sanktionieren, aber auch um junge Straffällige in ihrer persönlichen und sozialen Situation zu unterstützen.

Ich danke allen, die in diesem Haus zusammenarbeiten, für ihren Einsatz für Ordnung und Sicherheit, und ich danke für den Einsatz im Interesse junger Menschen, die mit ihrem Handeln falsch abgebogen sind und denen wir den Weg zurück in die Richtung weisen müssen.